



»Mit Gedichten, die mir etwas bedeuten, und dem durchgehend zugänglichen Automaten eröffne ich einen niedrigschwelligen Zugang zu Lyrik.« *Ulrike Geist*

**Lyrische Erfrischung** Früher hingen diese roten Automaten an jeder Ecke, gefüllt mit Süßigkeiten oder Spielzeug. Aus dem Alltagsleben sind sie fast verschwunden – von mancher Jugendherberge, die damit Ohrstöpsel verkauft, mal abgesehen. In Tübingen hängt nun der erste Lyrik-Automat: eine Erfindung von Ulrike Geist (oben), die im vergangenen Jahr die Lyrikhandlung in der Bursagasse eröffnet hat. Sie füllt die kleinen Plastikkugeln mit Gedichten oder Aphorismen, und steckt man 20 Cent in den Automaten und dreht am Griff, fällt die lyrische Erfrischung unten ins Fach. Seit einem Monat hängt der Automat an der Wand – »und ich musste schon zweimal nachfüllen!«, berichtet Ulrike Geist. Viele Studentinnen und Studenten kämen an der zwischen Universität und Hölderlinturm gelegenen Buchhandlung vorbei und nutzten gern den Lyrik-Automaten.

